

---

Verehrung des Heiligen aus dem Abteital  
Feier des 100. Todestages des hl. Joseph Freinademetz

Der hl. Joseph Freinademetz und das Gebet.

---

Die Chinesen kannten ihn als einen Menschen mit einer unermesslichen und aufrichtigen Güte Seine Einfachheit, seine Heiterkeit und Sanftmut zogen die Menschen an. Bekannt ist das Zeugnis, das Kardinal Tien in einer Predigt in Val Badia, der Heimat des Heiligen, ablegte. Am 2. Mai 1963 sagte er: „Seit Jahren war es mein Wunsch, die Heimat unseres heiligen Missionars zu besuchen. Ich mußte euch besuchen, um euch vom ihm zu erzählen, denn ich hatte das Glück, acht Jahre mit ihm zusammen zu sein. Er war ein vollkommener Missionar, nicht weil er ein großes Kreuz zu tragen hatte, sondern weil er allen alles geworden ist in meinem Heimatland“. Darüber hinaus erwähnte Kardinal Tien, dass Freinademetz ein **Mann des Gebetes** war.

„In den Jahren der Seminarzeit in Yenchofu begegnete ich oft P. Freinademetz. Es war nämlich fester Brauch, dass man ihn nach dem feierlichen Gottesdienst aufsuchte, um mit ihm zu sprechen. Er kniete im Chorraum der Kirche. Es war für uns immer wieder eine einzigartiges Erlebnis, ihn beten zu sehen. Das Bild dieses auf den Knien betenden Priesters habe ich nie vergessen. Man hatte den Eindruck, als könne ihn nichts ablenken. Er war ein großer Mann des Gebetes!“

P. Freinademetz hat es verstanden, **Gebet und Arbeit miteinander zu verbinden**. Bis tief in die Nacht hinein verweilte er im Gebet vor dem Tabernakel. In seinen Briefen an die Verwandten und Freunde fehlte nie Bitte um das Gebet für ihn und für seine Chinesen. Er wußte um die Bedeutung und Notwendigkeit des Gebetes. „Es ist notwendig, dass wir viel beten“ so schrieb er. „Das Leben ohne Gebet ist eine Straße, die ins Verderben führt.. Vergeßt nicht, für uns und für alle Missionare zu beten!“

Seine Angehörigen empfahl er dem Herzen Mariens und dem Herzen Jesu. Er hat jeden Tag für alle gebetet; zugleich bat er darum, dass alle auch für ihn beten. Aufgrund seiner übergroßen Aufgabe in seiner Mission spürte er die Notwendigkeit der Unterstützung durch das Gebet für sich und seiner Gefährten. „Betet immer zu Gott und zur Jungfrau, damit sie unsere Arbeit segnen.....!“ Denken wir immer daran, jetzt ist die Zeit des Arbeitens, des Kampfes und nicht der Erholung. Dienen wir Gottes aus ganzem Herzen. Wir werden uns im Paradies wiedersehen, vielleicht schon eher als wir glauben!“ Ich bitte euch sehr: helft mir mit euren Gebeten, bittet auch andere, für mich zu beten, damit Gott mir beisteht.!“

Das Gebet war für P. Joseph Freinademetz Nahrung für sein Leben und seine Freude. Die tägliche Hl. Messe und das Breviergebet nahmen die ersten beiden Plätze in seinem geistlichen Leben ein. Auch auf seinen langen und anstrengenden Reisen ließ er diese beiden Pflichten nicht aus. Selbst in sehr schwierigen Momenten seiner Arbeit suchte er Zeit für das Gebet. Entweder kniete er vor dem Allerheiligsten oder ging auf und ab. Mehrmals am Tag konnte man beobachten, wie er, versunken im Gebet, vor dem Altar kniete. **Er war ein Mann des Gebetes** Manchmal hatte er er Stunden zu laufen, um den Ort zu erreichen, wo er die hl Messe zu feiern hatte. Dabei blieb er nüchtern bis zum vorgerückten Tag. Nach seiner Meinung ist das Gebet unverzichtbar für ein fruchtbares Apostolat: „ Die Bekehrung Chinas wird nicht ohne viel Gebet Wirklichkeit werden. Das Gebet ist für die katholische Mission das, was der Regen für den Samen ist.“

Die Situation, in der er arbeitete, war immer besorgniserregend: Drohungen, Raubüberfälle, Todesgefahr waren ständige Begleiter.“ Wir alle haben unser Leben Gott geweiht und haben keine Angst. Wenn wir sterben, sterben wir für Gott; wir durchleben traurige Zeiten in unserer Mission. ....Ich schreibe euch dies nur, damit ihr viel für uns und diese armen Christen betet, damit sie fest und standhaft bleiben. Ob wir leben oder sterben, wir sind des Herrn! Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn!“ Eine Sache liegt mir am Herzen,dass wir nie auch nur ein Jota vom heiligen Willen Gottes abweichen! Erfleht mir diese

Gnade...ich bitte um nichts anderes... Sagt meinen lieben Landsleuten im Abteital, wie sehr ich sie alle wiedersehen möchte in dieser Welt oder gewiß im Paradies. Sie sollen für mich beten, auch ich bete für sie, damit wir nicht den falschen Weg wählen!“

Aber mehr als für sich und seine Missionare bittet er um das Gebet für seine Chinesen: “In China befinden wir uns immer auf einem Schlachtfeld. Im vergangenen Jahr haben wir eine große Verfolgung durchgemacht, die manchen Christen das Leben gekostet hat. Eine weitere große Gefahr geht von Räufern aus. Zwei Missionare wurden im letzten Jahr entführt.... bis jetzt hat uns der Herr immer verteidigt. Mit der Gnade des Herrn geht die Arbeit in der Mission weiter.... Der Herr tröstet uns in all diesen Bedrängnissen... Unterlass es nicht, zusammen mit der ganzen Familie, mir das Geschenk eurer Gebete zu machen. Das Geschenk des Gebetes ist notwendiger als alles andere....“ Er möchte, dass alle seine latinischen Brüder und Schwestern sich zu einem lebendigen und inständigen Gebet verpflichten, damit er Kraft angesichts der Verfolgungen und Schwierigkeiten erhalte.

Die zunehmenden Bekehrungen, das neue Interesse an der christlichen Religion bei den nicht Chinesen, hervorgerufen durch das heroische Opfer der Missionare und die Einstellungsänderung zur Religion – von Verachtung zur Bewunderung- gaben Hoffnung, dass sich ganz China bekehren könnte. Denn bei Gott ist nichts unmöglich. P. Freinademetz fühlt, dass die Stunde der Bekehrung dieses großen Volkes gekommen ist. Die religiöse und die moralische Situation drängen ihn ...Wie kann er der Aufgabe gewachsen sein, die ihm anvertraut wurde! Die Zeit vergeht sehr rasch ... der Tod steht bevor... Dennoch läßt sich P. Freinademetz nicht entmutigen: Er setzt auf Gott: das Gebet ist seine Waffe. Das ist zunächst sein eigenes Gebet und das Gebete derer, die er liebt und die sich seiner apostolischen Arbeit verbunden wissen.

Das **Gebet ist also das Fundament des Lebens für die wahren Christen, für die Missionare** und für jeden, der heilig leben möchte, für den Menschen, der wertvoll für die Gesellschaft sein will und den Frieden sucht. Das Gebet, das Schweigen, um die Wahrheit Gottes zu hören: dies ist die wichtige Botschaft von P. Freinademetz. Die Chinesen kannten ihn als Menschen von unaussprechlicher Güte; sein Einfachheit zog alle an. Wegen seiner Tugenden wurde er oft mit Konfuzius verglichen; vor allem waren sie von seinem Gebet beeindruckt. Seine Mission bestand darin „Anbeter in Mission“ zu sein. Man kann den Glauben, die Werte des wirklichen Lebens nicht weitergeben ohne zugleich „Anbeter und Missionar“ zu sein.

## **Persönliche und gemeinschaftliche Reflexion**

1. „*Mag auch die Welt vergehen. Gott läßt das Gebet nie unerhört.*“ (1891)

*Der Geist der Demut, der Armut und des Vertrauens ist das wichtigste beim Gebet* (1877)

Welchen Platz nimmt das Gebet in meinem Leben ein? Bin ich von der Notwendigkeit des Gebetes überzeugt?

2. „*Andacht und Meditation. Willst du weise sein ...dann sei die Stille deine Schule, Christus dein Lehrer, der Himmel und die Erde dein Buch, die Meditation und das Gebet deine Praxis!*“ 1877.  
Nehmen wir uns Zeit, um Gott zu hören? Kann er in unser Leben eintreten?

3. „*Um zu verhindern, dass all unsere Blumen des Herzens ...Hingabe an Gott ..Demut ..Liebe nicht verwelken, benötigen wir eine Quelle mit reinem und gutem Wasser, die ständig sprudelt. Das ständige und andächtige Gebet ist dieses Wasser. Ich denke nicht so sehr an ein formelhaftes mündliches Gebet, sondern vielmehr an den Geist des Gebetes, der unseren ganzen Tag umwandelt, unser Essen...sSchlafen...Spielen ..Atmen.. und alles zu einem Dienst für Gott werden läßt!*“ (1879)  
Gebet und Leben, Leben und Gebet: eine unzertrennbare Einheit für die Reife eines Christen und Missionars.

---

Casa natale di S. Giuseppe Freinademetz  
Oies 6  
39036 Badia - Bolzano Italia  
E-mail: [svdojes@libero.it](mailto:svdojes@libero.it)

---

Missionari Verbiti – Provinciale  
Via Venezia 47  
38066 Varone -Riva del Garda - Trento Italia  
E-mail: [itaprov@yahoo.it](mailto:itaprov@yahoo.it)  
[www.missionariverbiti.it](http://www.missionariverbiti.it)